

Weltpriester, kein Besuch einer bestimmten heiligen Stätte und kein Beitritt zu irgendeiner frommen Vereinigung erforderlich ist. Aus dem Dekret der Heiligen Päpstlichen Poenitentiarie vom 3. Februar 1953 geht hervor, daß „alle anderen allgemeinen Ablassbewilligungen, die in diesem Handbuch nicht aufgeführt werden, aufgehoben“ sind. — Der Verlag hat dieser deutschen Ausgabe eine sehr würdige und handliche Buchausstattung gegeben.

Abt Heufelder: Die evangelischen Räte. 76 Seiten, kart. S 12.—, DM, sfr. 2.20. Seelsorgerverlag im Verlag Herder, Wien.

Zweifelloos kann man heute zusammen mit der allgemeinen geistigen Situation der Gegenwart von einer Krise des Ordensstandes sprechen. Hier geht es dem Verfasser um die Frage, ob diese Krisenerscheinung aus innerer Kraft zu überwinden ist. Eine zeitgemäße Erneuerung muß daher bewußt auf den biblisch-theologischen Grundlagen aufbauen. Das Buch, das einen Vortrag auf einer theologischen Tagung in Wien wiedergibt, verdient weiteste Beachtung.

Theodor Schnitzler: Kleines Gebetbuch über die Liebe Gottes. 411 Seiten, Ln. DM 5.40. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer.

Das kleine Gebetbüchlein, das nach den Richtlinien des liturgischen Institutes Trier zusammengestellt ist, wendet sich, wie das Nachwort bemerkt, an den einzelnen stillen Beter, aber auch die betende Familie. Es schöpft aus dem reichen und erhabenen Gebetsgut der Kirche. Sowohl sein Inhalt als auch seine ansprechende Ausstattung werden ihm bald viele Freunde erwerben.

Ludwig Soengen: Promptuarium Sacerdotis. Ed. nona cura B. Wilhelm. 320 Seiten, Ln. DM 5.20. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer.

Ein wertvolles und praktisches Büchlein, das eine Anzahl von Gebeten, Segnungen, den ordo administrandi Sacramenta, die Krankenseelsorge, den ordo commendationis animae und vieles andere enthält. Für jeden Priester ein dankenswerter Behelf und lieber Begleiter.

Hermann Kuhaupt, Die Feier der Eucharistie Bd. II. Die Aufbauelemente. Regensburg, Münster 1951. DM 6.50.

Das Buch will uns im einzelnen zum rechten Verständnis jener Elemente hinführen, aus welchen sich die heilige Eucharistiefeier aufbaut. So behandelt es zunächst die Weisen des Mitvollzuges, das Schweigen, Hören, Sehen und Sprechen, ferner das liturgische Tun in Haltung, Gebärde und Handlung, und endlich das Vorgegebene: Gotteshaus und Altar, Gewand und Gerät, Brot und Wein. Es darf als ein besonderer Vorzug hervorgehoben werden, daß die Darlegungen durchwegs klar und theologisch tief fundiert sind. Dadurch vermittelt uns der Verfasser auch ein vertieftes Verständnis der Kultfeier selbst und lehrt uns diese fruchtbringend mitzuvollziehen. Die lebendige, prägnante Sprache des Buches macht auch von dieser Seite her die Lektüre besonders wertvoll und anregend.

Odilo Altmann, Advent. 36 Seiten mit vier Bildern, geh., DM —.70. Verlag Ars sacra, München. — In seiner bekannten, liebenswürdigen und eigenwilligen Art bringt P. Odilo für alle Adventstage schlichte Gedanken zu privater oder gemeinsamer Lesung. In jeder Familie — auch bei den gehetzten Menschen von heute — können die kurzen Lesungen am Abend verwendet werden, zum Beispiel während des Abendessens oder bei einer kleinen Feier unter dem Adventskranz. Sie werden sicher nicht ohne Frucht bleiben.

Burkhard Münch, Adventsfreude. 36 Seiten mit vier Bildern, geh., DM —.70. Verlag Ars sacra, München. — Das Büchlein gibt manche praktische Anleitung zu frohem, weihnachtlichem Werken. Der Untertitel „Ein Werkbüchlein“ und das Umschlagbild ließe freilich noch mehr erwarten. Aber fein und beglückend ist in jedem Kapitel des Büchleins der Wunsch zu spüren, „das wunderbare Geheimnis der Menschwerdung Christi den Menschen lebendig näher zu bringen“.

Sophie zu Eltz, Unter dem Adventskranz. 8^o, 160 Seiten mit vielen Bildern von Hanna Helwig. in Leinen geb., DM 7.50. Verlag Ars sacra München. — Ein in Ausstattung, Anlage und Absicht sehr schönes und sicher gutgemeintes Adventsbuch für Kinder. Die Verwebung von Märchen, Legenden und heiliger Geschichte wirkt sich aber durchaus nicht günstig aus. Schon die Schlußsätze

der einleitenden, reizenden Erzählung „Im Zwitscherkasten“ verderben einem die Freude, wenn berichtet wird, daß die Geschichten von einem Schutzengel aufgeschrieben und der Dichterin geschenkt wurden (S. 10—11). Die Verniedlichung des Heiligen, wie etwa in der Erzählung „St. Nikolaus und der weiße Esel“ (S. 52 ff), sind nicht die Nahrung, die eine gläubige Familie für ihre Kinder gerade im Advent haben will.

L. Lüftenegger

Dr. Petrus Klotz: An fremder Welten Tor. 4. Auflage, 240 Seiten, Ln. S 69.—. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck.

Hier hat man es nicht mit einem gewöhnlichen Reisebericht zu tun! Spannend und geistreich gestaltet Erzabt Klotz, der seit langem bekannte und beliebte Reiseschriftsteller, Selbsterlebtes und Erschautes. Hervorragendes Bildmaterial ergänzt treffend das geschriebene Wort. Sein Buch ist reich an geographischen, geschichtlichen, sozialen und kulturellen Schilderungen. Die Art, wie er es schildert, zeigt nicht nur den sorgsam beobachtenden Reisenden, sondern auch den Menschen und Schriftsteller, der alles, was er sieht und schaut, mit warm empfindendem Herzen aufnimmt und es oft geradezu dichterisch gestaltend wiedergibt. Dieses Buch ist ein herrliches Geschenk für jung und alt.

J. P.

R. K. Donin: Der Wiener Stefansdom und seine Geschichte. 160 Seiten, Hl. S 28.50. Verlag A. Schroll, Wien V.

Wir begrüßen dankbar die zweite Auflage dieses Buches. Die eingestreuten Skizzen geben ein abgerundetes Bild vom „Steffl“ als Wunder der Bautechnik großer Meister. Im Anhang gibt der Bilderteil, durchwegs meisterhafte Aufnahmen der Innen- und Außenarchitektur, eine Zusammenfassung und Veranschaulichung des Gesagten. Die Kapitel über die Zerstörung des Domes im Krieg und seinen Wiederaufbau, die Erklärung von Fachausdrücken und das Orts- und Personenverzeichnis vervollständigen das gelungene Werk. Man muß es dem Verfasser danken, daß er mit diesem Buch jedem Österreicher ein Dokument der Kunst und Kultur seines Vaterlandes übermittelt.

J. P.

Dr. L. Voelkl: Rom in vier Tagen. 176 Seiten, kart. S 19.50. Wiener Dom-Verlag.

Dieser Pilgerführer zeichnet sich besonders durch sein reiches Bildmaterial und die Tatsache aus, daß er auf engstem Raum und in kürzester Zeit dem Pilger ein Maximum an Sehenswürdigkeiten bietet. Die ausgezeichneten (350) Bilder vermitteln auch denen, die Rom nicht besuchen können, ein anschauliches Bild der Ewigen Stadt. Allen Pilgern aber wird es stets eine liebe Erinnerung sein.

J. P.

Wilhelm Hünermann: Der Bettler von Granada. 312 Seiten, Ln. S 43.50. Wiener Dom-Verlag.

Ein Buch für unsere Zeit! Hünermann versteht es, ein packendes und gültiges Bild von Johannes von Gott, des vielleicht größten sozialen Heiligen aller Zeiten, zu zeichnen. Was Stil und Erzählkunst anbelangt, bedarf ein „Hünermann“ keiner eigenen Empfehlung. Dieses Buch gehört in die Hand jedes Christen!

P. Ed. Foreitnik CSsR.: Der Ehe Pflicht und Glück. Neu bearbeitet von Josef Miller S.J. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck, 104 S., Hln. S 18.—.

Die Neuauflage dieses Büchleins ist zu begrüßen. In kurzer und klarer Form bietet es einen guten Wegweiser für Verlobte und Vermählte. Auf die wichtigsten Fragen eingehend, spricht es über die eheliche Gemeinschaft, ihre Aufgaben und ihre Verantwortung, über die rechte Erziehung der Kinder, Berufswahl, Haus- und Lebensordnung usw. Ein beachtlicher Teil des Büchleins enthält gut ausgewählte Gebete.

Otto Karrer: Heiliger, starker Gott. Altchristliches Gebetbuch. Oktav, 216 S., Ln. Preis DM 5.40. Verlag Ars sacra Josef Müller, München.

Der Verfasser bietet in diesem schön ausgestatteten Büchlein Gebete aus dem christlichen Altertum. Die Auswahl ist wunderbar getroffen worden. Wer sich den Inhalt betend und betrachtend zu eigen macht, wird dieses Geschenk gewiß nicht mehr aus der Hand geben.